

h. 387

(X2049040)

Yc
4599

Triumph Kranz

Auff der Stadt Leipzig Danck-
Fest /

So sie nach ausgestandener harten Beläge-
rung Gott dem Allmächtigen / der uns Väterlich
beschirmt hat / zu schuldigem Lob und Preis /
gehalten den 20. Febr. 1637.



Leipzig
Bedruckt bey Gregorio Kitzsch

A

Dem HochEdlen / Bestrengen / vnd
WolMannhafften.

Herrn Augusto Adolffen von
Trandorff / Churfl. Durchl. zu Sachsen
wolverordneten Commendanten zu Leipzig
vnd Obersten vber ein Regiment zu
Suß /rc.

Seinem hochgeehrten Herrn vnd Patron
vbergiebt in Druck.

Gregorius Ritsch / Typographus in
Leipzig.



5

Dem allerhöchsten Gott sey ewig Ruhm vnd Ehre /
Als mein Gemüth vnd Sin / zu diesem Zweck ich kehre /
Daß dem gedancket werd heute von jederman /
Der HErr hat wunderbar grosses an vns gethan /
Des wir sehr frölich vns heut in dem HErrn bezeigen /
Auf dein / O Lindenbusch / Danckfest für Gott vns neigen /
Der vns heut vierzehn Tag vns grausam Feindes Macht
Harter Belägerung hat wieder frey gemacht.

O dancket alle Gott / lobsinger seinem Namen /
So viel sich in der Stadt ditzmal hielten zusammen /
Vnd in der Noth zu Gott beteten Tag vnd Nacht /
Nicht ihr / sondern der HErr hat ewer Stadt bewacht.

So man im Heydenthumb des Bacchi Fest mit sauffen
Vnd tragen schöner Krantz begieng vnd Nummenlauffen /
Dem Heydnischen Abgott zu sonderbarer Ehr:
So wil vns Christen da gebüren ja vielmehr
Gegen dem wahren Gott / der vns vnd alls erschaffen /
Für vns Er treulich sorgt / nie schlummern thut noch schlaffen /
Hilfft vns aus mancher Noth / ja höchster Leibsgefahr /
Drumb eines jeden Seel ihn lobe immerdar /
Vnd io besonders heut da wir ein fest begehen
Ihm dem Höchsten zudanck / was mit vns ist geschehen /
In jüngstverwichner Zeit / der Stadt Belägerung /
Wie Gott vns da erhilt mit viel Verwunderung
Menschlichem Ansehn gleich wers möglich nicht gewesen /
Mit so wenigem Volck / daß aber wir genesen
Vnd vom mächtigem Feind ditzmal erlöset seyn /
Daß haben wir nur Gott zu schreiben zu allein.

Unser Herr Obrster hat sich nechst Gott bezeigt
Als ein rechtschaffnen Held vnd Cavallier er eignet //

U

Vmb

Um Leipzig sich verdient / daß man zu keiner Zeit
Wird Sein vergessen hier / noch in den Ländern weit.
Die arme Bürgerschaft in Leipzig / zwar betrenget /
Ihm heute zum Præsent den Ehrn Triumphkrantz brenget /
Vnd ihm gut Zeugniß gibt / ja seiner tapffern That
Es auch der ärmste Mann nechst Gott zu danken hat /
Das Leipzig auch dßmal / die alle Länder lieben /
Noch in ihrem Bezirk ein Handels Stadt ist blieben /
Von der sich manches Land Nahrung erholen muß:
So thu nun liebe Stadt gleich wie Nineve Buß /
Leg deinen Schmuck jetzt ab / vnd laß die Hoffart fahren /
So wird des Höchsten Schutz noch länger dich bewahren /
Frem dich heut in dem HERN / sing ihm ein Danckliedlein /
Bezahl deine Gelübd / dem höchsten Vater dein.
Nuch wie oben gedacht ehr deinen Commendanten
Mit gebührendem Danck / all seine Anverwandten
Vnd Officirer lieb / beweis Danck mit der That /
Daß man dich allzeit nenn eine danckbare Stadt /
So wird von dir der Fluch sich fern / wie geschrieben /
Vnd dich kein Feind so bald mehr können denn betrüben /
Der Segen Gottes dich vnd deine Kinder nehr /
Der HERR segne euch immer je mehr vnd mehr /
Vnd geb euch seinen Fried / den Friede des Gewissen /
Er laß euch des Land Frieds in Gnaden auch genießen.
Nun dancket alle Gott der grosse Ding gethan /
Vergesst es nimmermehr / rufft seinen Namen an.

4/2 45 77 0 G. R.
E N D E.
107 76

h. 32. 7

Bluff d

So sie no
rung G
besch

W

ntz

Danck

en Beläge
s Väterlich
Preis /

Yc
4599

